

---

**Versuch Einer Geschichte Der Reformation in Polen  
(German Edition)**

**Fischer Georg Wilhelm**

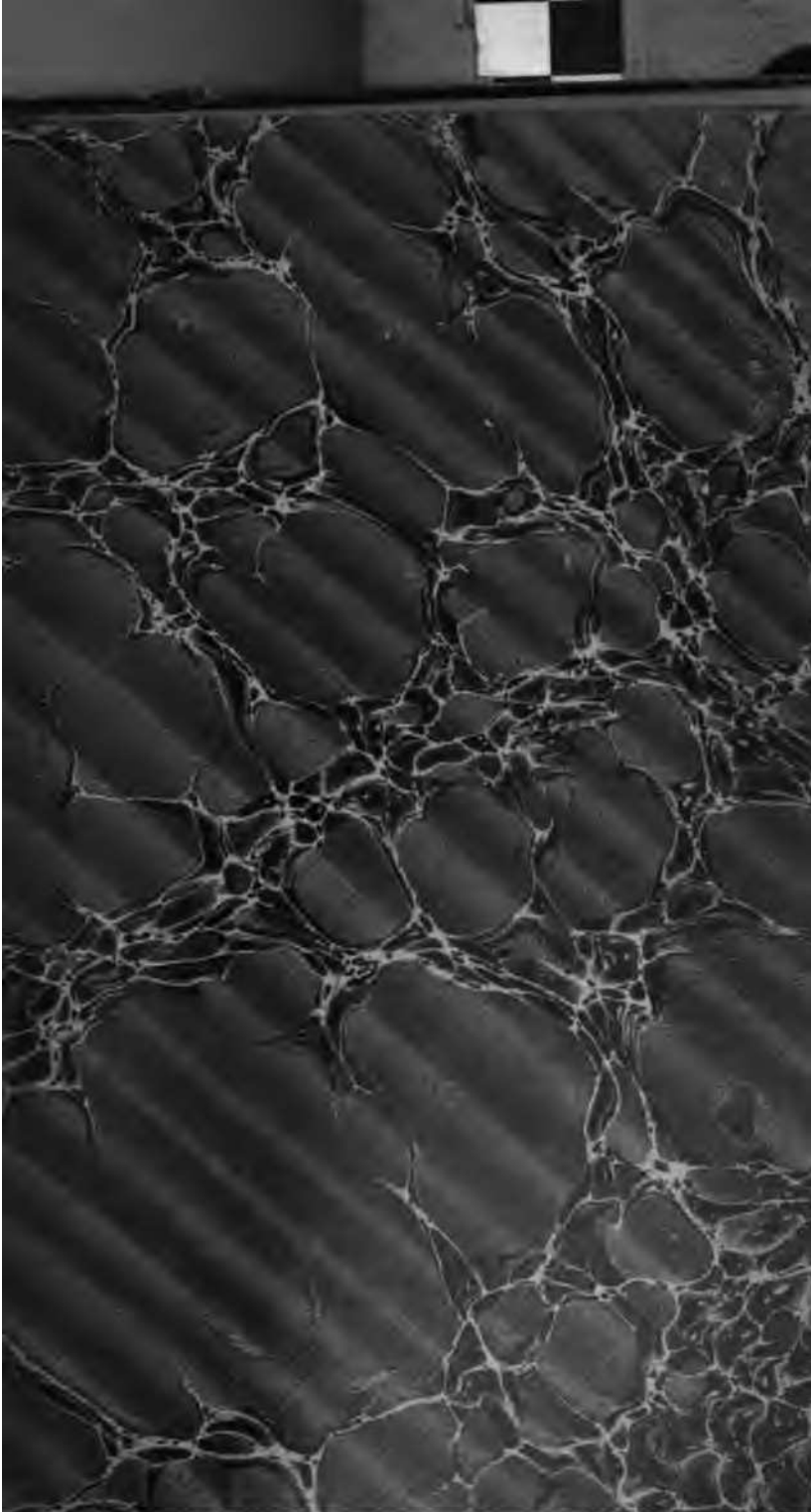
---

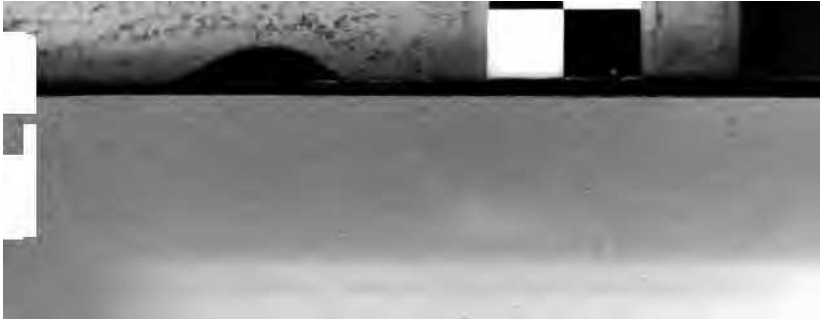
**Title: Versuch Einer Geschichte Der Reformation in Polen (German Edition)**

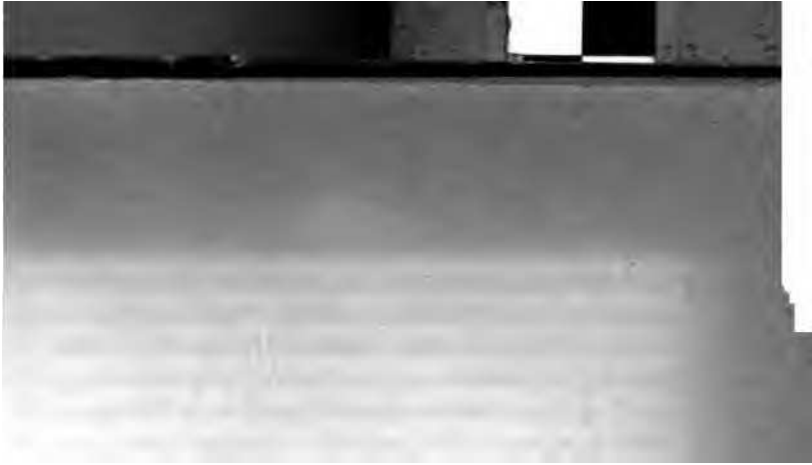
**Author: Fischer Georg Wilhelm**

**This is an exact replica of a book. The book reprint was manually improved by a team of professionals, as opposed to automatic/OCR processes used by some companies. However, the book may still have imperfections such as missing pages, poor pictures, errant marks, etc. that were a part of the original text. We appreciate your understanding of the imperfections which can not be improved, and hope you will enjoy reading this book.**











---

**Versuch**  
einer  
**Geschichte der Reformation**  
**in Polen.**



Angestellt  
durch  
**Georg Wilhelm Theodor Fischer,**  
Evangelischen Pfarrer und Schulen-Inspektor.

---

**Erster Theil.**  
Erstes und zweites Heft.

---

Eigenthum des in Grätz zu gründenden  
Evangel. Rettungshauses „zum Krüpplein Christi.“

---

**Grätz, 1855.**

Zu Commission bei W. Streitand






BR  
420  
.P7  
F5

**Allerdurchlauchtigster,  
Großmächtigster,  
Allergnädigster König und Herr!**

**E**w. Majestät haben huldreichst zu genehmigen geruht, daß diese geringe Arbeit Allerhöchsthien gewidmet werden dürfe. Auf das Innigste von der hohen, mir zu Theil gewordenen Gnade durchdrungen, fühlte ich gar wohl, wie wenig dieses Werklein es verdiene, vor Ew. Majestät, des Meisters deutscher Rede, des tiefen Kenners der Geschichte, Auge zu treten. Nur die heilsame Stiftung, welche durch Herausgabe dieser Blätter gefördert werden sollte; nur die Wahrnehmung, daß keine geschicktere Hand an die Abfassung einer Geschichte der Reformation in Polen, deren Kenntniß der Evangelischen Kirche, namentlich in der Provinz Posen, gar nützlich sein dürfte, gehen wollte; nur der lebhafteste Wunsch, Ew. Majestät zu zeigen, wie eine von Allerhöchstenselben vor Jahren mir gestellte, mich beugende, weil meine Unkenntniß der provinziellen Kirchenverhältnisse zu Tage legende Frage, seitdem mir, fort und fort anregend, im

  
Gedächtnisse geblieben, konnten mich erimuthigen, Ew. Majestät um gnädigstes Annehmen dieses Schriftchens allerunterthänigst zu bitten.

Möge es dem ewigen Haupte der theuren Evangelischen Kirche gefallen, dies in großer Schwachheit unternommene Werk also zu segnen, daß Ew. Majestät an demselben in huldvoller Rücksicht einiges Wohlgefallen finden und Allerhöchstderselben getreue, evangelische Unterthanen der Provinz Posen in dankbarer Erinnerung an ihre glaubensfreudigen Väter gestärkt werden!

In tiefster Ergebenheit verharre ich

Ew. Majestät

Grätz, den 25. Junius 1855.      allerunterthänigster,  
treuehorsaamster Diener  
Theodor Fischer.

## Vorwort.

Ueber die Entstehung dieses „Versuch's einer Geschichte der Reformation in Polen“ bin ich dem geneigten Leser einigen Aufschluß schuldig, denn er wird demselben den Maasstab zu richtiger Beurtheilung meiner geringen Arbeit liefern.

Mit dem 1. April 1847 unternahm ich die Herausgabe eines Wochenblattes, des „Evangelischen Hausfreundes“, welches ich auf eigene Kosten drucken ließ. Neben gesunder, religiöser Erbauung und Besprechung der wichtigsten, kirchlichen Tageserscheinungen setzte ich mir für mein Blatt den Zweck, eine genauere Kenntniß der polnisch-evangelischen Kirchengeschichte zu vermitteln und wurde hierzu ganz besonders durch die Wahrnehmung aufgefordert, daß sowohl bei Predigern, als auch in den Gemeinden der Evangelischen Kirche Polens eine große Unkenntniß der so wichtigen, kirchlichen Vergangenheit herrsche. Diesen Zweck wollte ich dadurch erreichen, daß im „Hausfreunde“, neben einer übersichtlichen, allgemeinen Geschichtserzählung der Erlebnisse der Evangl. Gesamtkirche Polens, ich die Chroniken der wichtigsten und ältesten Particulargemeinden zu geben begann. Der Anflug, den meine die betreffende allgemeine Reformationsgeschichte behandelnden Abschnitte fanden, bestimmte mich zu größerer Ausführlichkeit; allmählich rundeten sie sich zum fortlaufenden Ganzen ab und ich würde in

## II

der begonnenen Weise fortgefahren sein, hätte nicht das Jahr 1848 mich genöthigt, die mit großen Opfern, nicht nur an Zeit, sondern auch an Geld, ein Jahr lang ermöglichte Herausgabe meines Wochenblattes einzustellen. Mehrseitig später ermuntert, das aufgegebenes Werk wieder aufzunehmen, konnte ich mich dennoch nicht hierzu entschließen. Zweckmäßiger erschien es mir, meine Arbeit einer nochmaligen, gründlichen Durchsicht, oder aber ergänzenden Prüfung zu unterziehen und dieselbe als „Versuch einer Geschichte der Reformation in Polen“ selbstständig erscheinen zu lassen.

Somit kann ich denn nun meinen Gönnern und Freunden den ersten Theil desselben in seinem ersten und zweiten Hefte, den Zeitraum von 1517 — 1586 umfassend, übergeben. Die Fortsetzung wird, will's der GGM! nicht lange auf sich warten lassen und hoffe ich mit höchstens noch drei, den zweiten Theil bildenden Heften, das ganze Werk bald zu vollenden.

Ganz abgesehen von dem nützlichen Institute, welches durch dies mein Buch begründet werden soll, glaube ich kein Ueberflüssiges gethan zu haben, daß ich mich, weil gründlichere Federn feierten, an diesen „Versuch“ wagte. Die älteren, kaum noch im Buchhandel gangbaren, die Reformation in Polen behandelnden, deutschen Werke, so „die Schicksale der Polnischen Dissidenten von ihrem ersten Ursprunge an bis auf jetzige Zeit,“ (in den Jahren 1768 — 1770 in 3 Theilen zu Hamburg erschienen) so die „Beiträge zu der Reformationsgeschichte in Polen und Lithauen von Christian Gottlieb von Friesse“ (zu Breslau 1768 in 3 Theilen gedruckt) sind, ersteres auch der ungeheuren Namensverdrehungen wegen, für unsere Zeit wenig genügend. Das neuere Werk „Geschichte des Ursprungs, Fortschritts und Verfalls der Reformation in Polen u. vom Grafen Valerian Krajiniski. Nach dem